

23.-25.01.2023

Projektstage am Paulinum

zum Thema Nachhaltigkeit



Annika R. (9c)

Den eigenen Konsum überdenken

Zufrieden, aber auch ein wenig geschafft, sitzen die Schüler:innen aus den Jahrgangsstufen 9 und EF in dem Klassenzimmer des Workshops „Der Konsum“. Vom 23. bis zum 24. Januar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Thema Konsum. Dabei werden verschiedene Filme geschaut, beispielsweise zu der Frage, wie viel Verpackungsmüll eigentlich entsteht, wenn man viel konsumiert. Anschließend beantworten die Schüler:innen Fragen, um ihr Wissen zum Thema zu stärken. Einige Schüler:innen berichten: „Der Workshop macht mir echt viel Spaß! Wir lernen hier viele interessante neue Dinge wie zum Beispiel, wo man den Konsum im Alltag reduzieren kann.“ Am zweiten Tag des spannenden Workshops lernen die Schüler:innen, ein nachhaltiges „Hotel“ für Insekten zu bauen. Dabei sind viel Geduld und Handarbeit gefragt. Doch auch diese Aufgabe meistern alle ohne Probleme. Die lange Arbeit und die Konzentration haben sich gelohnt: Die Schüler:innen gehen mit viel neuem Wissen über das Reduzieren des eigenen Konsums aus dem Workshop.



Haben ganz viel Müll im Schulwald und am Aasee gesammelt: Schüler:innen aus Klasse 5 und 6 (mehr Eindrücke auf S. 9); Foto: A. Quibeldey



Auch Referent:innen waren am Paulinum zu Gast.



Kleidung mit Hilfe von Pflanzen bemalen

Tamara B. (9c)

Die Schüler:innen der 5. und 6. Klassen sind mit ihren selbst aus Pflanzenfarben bemalten T-Shirts die sie im Experimentierraum gestaltet haben, sehr zufrieden (siehe Foto). Aber auch zu recht!

Gestern haben sie verschiedenfarbige Pflanzen gekocht, um so aus ihnen natürliche Farbstoffe für Kleidung herzustellen. So eine Aufgabe macht den Teilnehmenden natürlich Spaß. „Ich wusste vorher gar nicht, wie man einen Kocher verwendet. Mittlerweile kann ich aber ohne Probleme damit umgehen!“, teilt mir ein Schüler aus der Jahrgangsstufe 6 mit. Die meiste Freude hatten die Kinder dabei, als ein Glas auf dem Kocher zersprungen ist, berichten zwei der 20 Mitglieder erfreut.

Eine andere Schülerin aus der 5. Klasse widerspricht und erzählt, dass sie sich mehr auf das Einpflanzen der selbst mit Pappmaschee angerührten Blumensamen freut. Die Teilnehmenden rühren mit Hilfe von Frau Rautenberg und Herrn Pearce Eierkartons mit Wasser an und pressen sie in eine Form. Anschließend geben sie Samen dazu und lassen sie trocknen. Dabei entsteht sozusagen ein Blatt mit Samen, welches man nun einpflanzen kann.

Abschließend kann man sagen, dass auch dieser Workshop gelungen ist. Jetzt können die Kinder stolz ihre selbst bemalten T-Shirt präsentieren und die Samen einpflanzen. Gleichzeitig haben sie auch noch etwas über Naturfarben und Pflanzen gelernt. Ein weiteres Mal bestätigt sich, dass man aus Alt Neu machen kann.

Schäfchen zählen
auf dem Emshof

Seite 7

Fair frühstücken...
- geht das eigentlich?

Seite 3

**Wie sieht ein Tablet
eigentlich von innen
aus?**

Wir haben nachgeschaut

Seite 4

Rebecca N. (9c)

Mode aus Müll – ist das möglich?

In diesem Workshop ist Kreativität gefragt

Schneiden, kleben, basteln und entwerfen: Die Projektgruppe „Mode aus Müll“ lässt die Schüler:innen der neunten und zehnten Klasse richtig kreativ werden. Schon zuhause haben sie sich auf die Aufgabe, welche für manche eine echte Herausforderung war, vorbereitet. Sie haben alte Kleidung mitgebracht, welche sie nun versuchen, wiederzuverwenden.

Gestartet ist der Projekttag der Gruppe, die von Frau Lohaus und Frau Seggewiß geleitet wird, mit einem kurzen Informationsfilm des WDR über die schlechten Arbeitsverhältnisse bei der Herstellung von Kleidung in der Modeindustrie. Dadurch wurde beispielsweise die Lage der Arbeiter in Bangladesch klar und unser wachsender Konsum von neuer Mode.

Danach fingen die Schüler:innen an, ihre alten Klamotten und andere wiederverwendbaren Gegenstände zu sammeln. Design-Ideen wurden in Kleingruppen gesammelt und erste Skizzen gezeichnet. Aus Holzlöffeln, Tapeten, Bechern, Gabeln und Tellern werden Entwürfe angefertigt, welche am Ende der Projektstage von den einzelnen Gruppen präsentiert werden sollen.

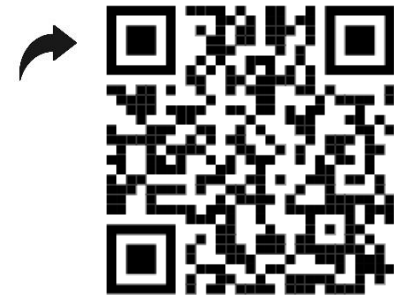
Warum ist das Thema „Mode aus Müll“ jedoch so interessant und wichtig? Frau Seggewiß meint dazu: „Es ist wichtig, Materialien, die schon vorhanden sind, zu nutzen. Designer und Künstler machen das auch und es muss darauf aufmerksam gemacht werden. Produkte, die weggeschmissen werden sollen, können oft sehr gut neu verwendet werden.“

Auch die Schüler:innen sind von dem Projekt begeistert. Die Schülerin Julia H. aus der Jahrgangsstufe 9 meint, dass es Spaß macht, kreativ zu werden und zu überlegen, was man aus alten Klamotten noch alles herstellen kann. Sie und ihre Gruppe arbeiten an einem Rock aus altem Stoff, einem Oberteil und einem Accessoire. Dabei versuchen sie, Pappeller und Becher miteinzubeziehen.

Hingearbeitet wird auf die Vorstellung der einzelnen Kreationen, worauf alle Teilnehmenden gespannt und mit voller Kreativität ihr Bestes geben.

Hinter dem QR-Code verstecken sich Eindrücke von der Arbeit an den ganz besonders nachhaltigen Mode-Kollektionen.

Victoria S. (EF) lässt etwas ganz Neues entstehen:



Escape Klimakrise - Julius B. (EF)

Zuerst lasen die Schüler:innen aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 verschiedene Texte über die Folgen der Klimakrise; diese beinhalteten Texte über Familien welche durch die Klimakrise nur noch wenig bis keine Nahrung mehr haben. Weiter ging es mit einem Escaperoomspiel, bei welchem die Kinder in fünf verschiedene Gruppen eingeteilt wurden. Diese hatten jeweils einen Kontinent als Thema. In diesen Gruppen mussten sie dann verschiedene Rätsel lösen. Am Ende mussten alle Gruppen ihre Ergebnisse zusammentragen, um ein finales Schaubild zu erstellen.

Haargummis und Co. - Julius B. (EF)

Die Gruppe nutzten die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6, um aus Stoffresten verschiedene neue Dinge wie Haargummis, Wimpel, Kissen etc. zu kreieren. Dazu nutzten sie nicht nur die Nähmaschine, sondern auch Nadel und Faden. Dieser Workshop war sehr anfängerfreundlich, da, selbst wenn man noch nie zuvor genäht hatte, es einem schnell beigebracht wurde. Dafür hatte Frau Sandhäger unter anderem eine EF-Schülerin eingeladen, welche mit den Schüler:innen gearbeitet hat.



Große Näh-Liebe: Schülerinnen präsentieren selbstgemachte Kissen

Wieso eigentlich das Thema Nachhaltigkeit? Unsere Reporterinnen haben die Projektleiterinnen Frau Peek und Frau Dr. Klein-Bösing interviewt:



Tamara B. (9c)

Spannende Experimente

Wie entsteht alternative Energie?



Hier wird fleißig zu den Themen Solarthermie, Windkraft und Photovoltaik experimentiert

Am 23.01.2023, am ersten der beiden Projektstage, konnten Schüler:innen aus den Jahrgangsstufen 9 und EF am Workshop „Experimente“ unter der Leitung von Herrn Dr. Wilk und Frau Dr. Klein-Bösing teilnehmen. Zwei der insgesamt 23 Mitglieder führten ein Interview mit mir.

„Das praktische Arbeiten macht mir am meisten Spaß, daher habe ich auch diesen Workshop gewählt“, berichten die Teilnehmenden im Vorfeld erwartungsvoll. Sie durften zum Thema Windenergie ein Aufwindkraftwerk bauen.

Das Thema Windenergie hatten die Mitglieder der Gruppe aber zuvor auch theoretisch behandelt. Für das wirkliche Bauen und Experimentieren war eine ausführliche Einführung essenziell. Denn die Schüler:innen verwendeten Experimentierkoffer und lernten, damit umzugehen. Anschließend wurden die Versuchsergebnisse besprochen. „Meine Erwartungen wurden auf jeden Fall erfüllt. Die Experimente und der Austausch mit anderen Gruppen waren sehr lehrreich und spannend. Geschicklichkeit und räumliches Vorstellungsvermögen waren gefragt“, erzählen die Teilnehmenden des Workshops zufrieden.



Mohamed G. (EF)

Fair frühstücken ...geht das überhaupt?

In der Gruppe „Faires Frühstück“ beginnen die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem sie ausschließlich faire Produkte wie Bio-Soja-Milch mitgebracht haben. Gibt es einen geschmacklichen Unterschied zu nicht-fair gehandelten Produkten? Eigentlich nicht, so die einhellige Meinung.

Im Anschluss informieren sich die Kinder über die Ernte von Bananen und Orangen, z.B. darüber, dass die Arbeiter:innen, die für die Ernte von Bananen verantwortlich sind, sehr wenig verdienen und dass ihre Rechte nicht respektiert werden. Die Gruppe informiert sich dazu über die Herkunft von Nahrungsmitteln und die Probleme, die bei ihrer Herstellung auftreten. Am Ende erstellen die Schüler:innen Plakate zu all dem, was sie gelernt haben.



Erst das Frühstück, dann die Theorie

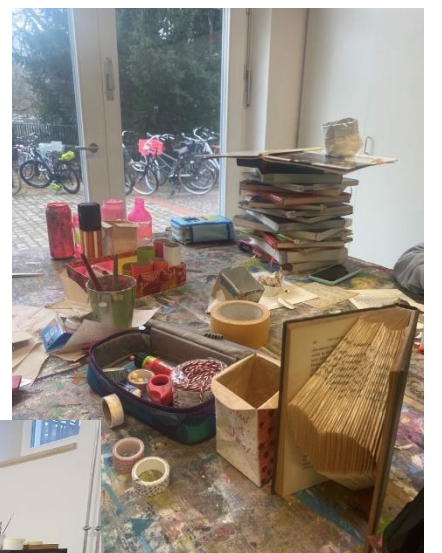
Aus Alt mach Neu! – Besuch beim Upcycling-Workshop

Rebecca N. (9c)

Ist es wirklich so einfach, aus Alt Neu zu machen? Die Schüler:innen der Jahrgangsstufe 7 und 8 haben das in der Projektgruppe „Upcycling“ unter der Leitung von Frau Mormann und Frau Joppich ausprobiert. Schon zuhause hatten sie die Aufgabe, alte Sachen herauszusuchen und mitzubringen. Alte Milchpackungen, Gläser, Flaschen und Bücher wurden mitgebracht, womit die Herausforderungen begann. Die Schüler:innen bekamen jetzt die Aufgabe, daraus etwas Neues herzustellen: Lesezeichen, Vogelhäuser, Handy-Halterungen sowie Vasen wurden von den Teilnehmenden kreativ gebaut.

Mit Heißkleber und Scheren wurde rumgebastelt und ausprobiert. Die Endprodukte waren nicht mehr alte Dinge, sondern komplett neue. Damit ist bewiesen, wie gut man aus Alt Neu machen kann. Die Schüler:innen sind von dem Projekt begeistert. Eine Schülerin erzählt: „Mir macht der Versuch, aus etwas Altem was Neues zu machen, viel Spaß. Ich hätte nicht gedacht, dass das so einfach geht und wie viel man daraus machen kann.“

Am zweiten der beiden Projektstage macht die Gruppe selber Crêpes. Dazu bringen die Schüler:innen selber Teig sowie Zimt und Zucker mit (Fotos Rebecca N. und F. Mormann).

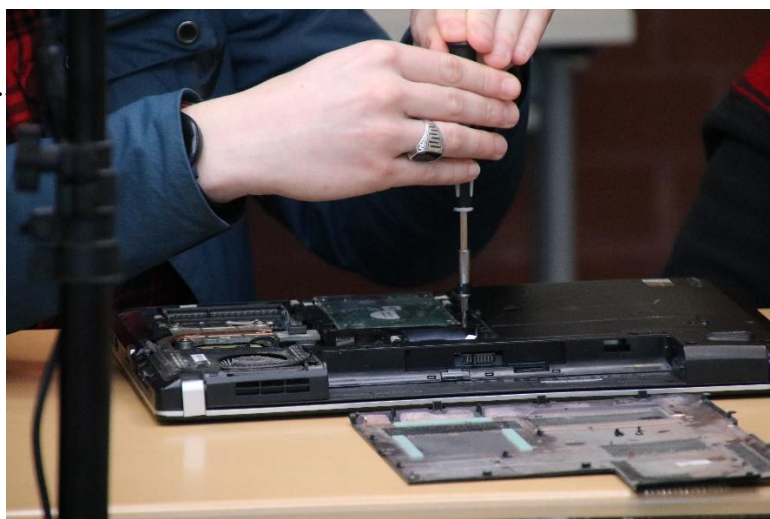




Die Kinder der Klasse 5w hatten viel Freude beim Kraulen der Ziegen im Allwetterzoo Münster. Begleitet wurden sie von ihren Lehrerinnen Frau Vetter, Frau Ass und Frau Köhler. (Foto: B. Vetter)

Elektroschrott muss gar nicht sein!

Julius B. (EF)



Das Motto des Repaircafés ist es, dass man immer *gemeinsam* repariert. Man bringt also nicht einfach sein Gerät zum Café, lässt es reparieren und holt es nachher wieder ab, sondern man setzt sich dazu und lernt, *wie* man das Gerät repariert. Das Café akzeptiert sämtliche elektronische Geräte, welche man eigenständig in das Café tragen kann. Dabei bleibt es allerdings nicht immer: Man darf sogar sein Fahrrad mitbringen!

Die Experten zeigten als nächstes an einem praktischen Beispiel, wie man Geräte reparieren kann, indem sie mit Unterstützung der Schüler:innen sowohl ein Tablet als auch einen Laptop demontierten. Am Ende durchliefen die Schüler:innen einen Workshop der Vereinten Nationen, zu dem sie ein Zertifikat erhielten (siehe Foto).

In dieser Gruppe, geleitet von Herrn Spallek und Herrn Kühr, wurde den Schüler:innen der Q1 und Q2 zuerst gezeigt, was E-Waste für Auswirkungen haben kann.

Danach wurde ihnen von Experten des Repaircafé Münster erklärt, wie man nachhaltiger mit Elektronik umgehen kann. Als Beispiele nannten die Experten z.B., dass man, wenn ein Gerät nicht mehr funktioniert, es nicht gleich wegwerfen soll, sondern dass man lieber probiert, es zu reparieren. Dazu luden sie zu sich ins Repaircafé ein, wo sie jeden dritten Samstag im Monat anbieten, dass man mit seinem defekten Gerät zu ihnen kommt, um das defekte Gerät gemeinsam Schritt für Schritt zu reparieren.



Mit dem Tablet arbeiten wir jeden Tag – aber wer weiß schon, wie es von innen aussieht?

Tamara B. (9c)

Hier entsteht ein Podcast!

Themen: Treibhauseffekt und CO₂-Anstieg

Mode aus Müll

Ist es möglich, innerhalb von zwei Tagen richtige Podcasts über Nachhaltigkeit zu erstellen? Die Schüler:innen des Gymnasiums Paulinum haben gezeigt, dass das geht. An den Projekttagen erstellten die Schüler:innen der 7. und 8. Klassen in der Podcast-Gruppe eigene Podcasts, angeleitet von Frau Gottschalk und den Q2-Schülerinnen Yuting G. und Rabea F. Zu zweit durften sie zwischen Themen rund um Nachhaltigkeit wählen. Besonders beliebt waren die Themen Treibhauseffekt, Ziele der Politiker bezüglich Nachhaltigkeit und der CO₂-Wandel. Die Schüler:innen verwendeten für die Recherche Internetseiten und kurze Erklärvideos, die ihnen zur Verfügung gestellt wurden. Für das Aufnehmen der Podcasts benutzten die Gruppen die App GarageBand. Die erstellten Podcasts wurden am Ende des Tages vorgestellt, damit alle Teilnehmenden einen Einblick in jedes Themenfeld bekommen.

Zusammenfassend fanden die Mitglieder der Gruppe den Tag informativ und sinnvoll. „Ich wusste vorher gar nicht, wie man einen Podcast erstellt. Und jetzt habe ich gleichzeitig noch etwas über den Treibhauseffekt gelernt!“, berichten die Teilnehmenden.

Auch ich, obwohl ich an dem Workshop nicht teilgenommen habe, denke, dass die Schüler:innen mit neuem Wissen über Nachhaltigkeit aber auch der Vor- und Nachbereitung eines Podcasts nach Hause gehen.



Hier geht's zum Podcast!

Wir müssen unser Klima retten

...aber wie und warum?

Klimawandel und Treibhauseffekt – was ist das überhaupt? In dem von Frau Schmitz und Frau Lormann geleiteten Workshop haben Schüler:innen der Klassen 5 und 6 spielerisch erarbeitet, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt und gemeinsam Möglichkeiten erwogen, die wir haben, um etwas dagegen zutun. Die Kinder stellten sich beispielsweise als „Eisbärenfamilie“ auf eine immer schneller schmelzende Eisscholle (Foto). Anhand eines Zeitstrahls dokumentierten sie verschiedene Einflussfaktoren auf unser Klima wie Bevölkerungswachstum und Industrialisierung. Den Treibhauseffekt simulierten sie sogar mithilfe eines Overheadprojektors (QR-Code).



Nicht mehr viel Platz auf der Scholle: Der Klimawandel schreitet voran (Foto: S. Schmitz)



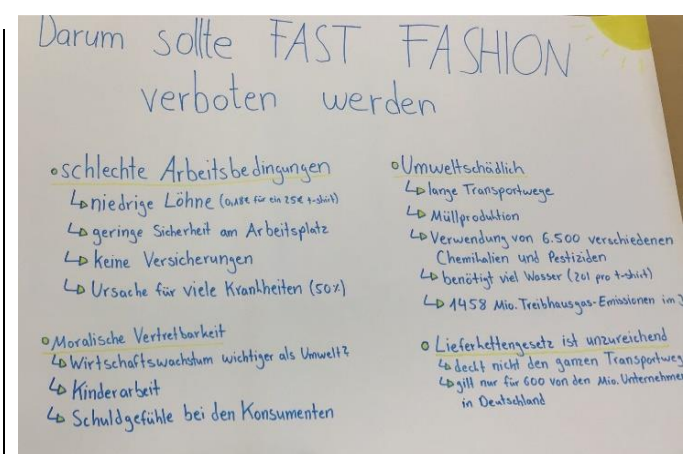
Im Alltag nachhaltig handeln: Workshop Ethik - Annika R. (9c)

Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 setzten sich mit dem Thema Ethik auseinander. Dabei erarbeiten sie viele Themen rund um diesen Bereich wie beispielsweise Vegetarismus oder Fast Fashion.

Eine Teilnehmende berichtet: „Uns gefällt der Workshop richtig gut! Wir lernen viel Neues dazu, von dem wir vorher noch nichts wussten. Außerdem werde ich jetzt häufiger darauf achten, woher die Kleidung kommt, die ich trage, oder dass ich nicht mehr so viel Fleisch esse, um die Tiere zu retten.“

Am nächsten Tag erarbeiten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Plakate zu selbst gewählten Themen. Dabei gingen sie auf verschiedene Probleme ein und versuchen anschließend, Lösungen für sie zu finden. Zudem bereiten sie sich auf verschiedene Debatten vor, indem sie ihren Standpunkt mit vielen starken Argumenten vorbereiteten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Mitglieder des Workshops sehr interessiert und voller neuer Erfahrung bezüglich des nachhaltigen Lebens sind.



Bereiten sich auf eine Debatte vor: Schüler:innen der Q-Phase

Mehr Eindrücke:



Neues Papier leicht gemacht

Julius B. (EF)

In diesem Workshop wurde den Schüler:innen der fünften und sechsten Jahrgangsstufe unter Leitung von Frau Brinkmann beigebracht, wie man aus altem Papier neues gewinnen kann. Dazu nutzten sie Zeitung, Eierkartons sowie Papierschnipsel. Sie weichteten diese auf, färbten sie ein und formten sie. Danach haben sie sie wieder getrocknet, und im Handumdrehen war neues Papier geschaffen. Auf den Bildern könnt ihr den Prozess nachvollziehen:

Papierreißen/-schneiden und Färben der Schnipsel (1), Pürieren (2), fertige Pulpe (3), Schöpfen (4), Trocknen (5), Verzieren/Bearbeiten (6) - fertig!

Fotos: K. Brinkmann / Julius B. (EF)



(2)



(3)



(1)



(4)



(5)



(6)





Mäh! Die Schafe auf dem Emshof wollten nicht nur gestreichelt und bewundert, sondern auch gefüttert werden. Unten wird Wolle verarbeitet. (Foto: A. García)

Schafe, Schafe, Schafe

Besuch auf dem
Schulbauernhof
„Emshof“

Dass der Stoff Lanolin, der in vielen Cremes und Kosmetikprodukten vorkommt, aus Schafswolle gewonnen wird, wussten die Schüler:innen der Jahrgänge 5 und 6 vor ihrem Besuch auf dem Emshof in Telgte sicherlich noch nicht. Neben dem Verarbeiten von Wolle und dem Streicheln von erst ein paar Tage alten Lämmchen ging es auch um weitere spannende Fragen: Warum ist die Beweidung mit Schafen aktiver Naturschutz? Und: Was unterscheidet Schafswolle eigentlich von Baumwolle?



Tolle Sonderaktion der Paula!

Unser Reporter Julius B. (EF) fand heraus, welchen Beitrag zur Nachhaltigkeit die „Paula“ liefert: Der schulinterne Kiosk hatte in der Zeit der Projekttag ein Angebot, bei welchem man, wenn man ein belegtes Brötchen gekauft hat, eine Süßspeise kostenlos dazu bekam. Dieses Angebot wurde ins Leben gerufen, um Essen, welches sonst weggeworden würde, vor der Tonne zu retten.

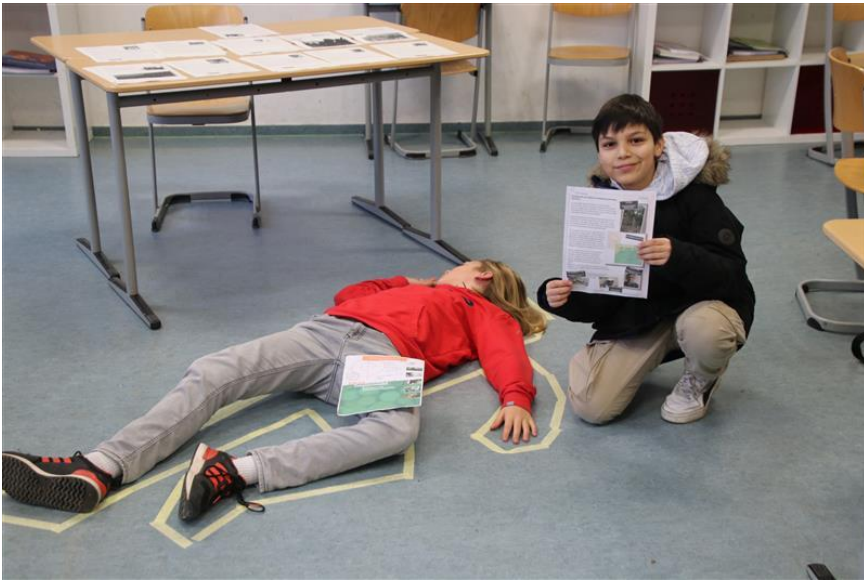


Fotos: A García und S. Schmitz

Tatort Tropenwald

Julius B. (EF)

In dieser Gruppe haben die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 7 und 8 zu Anfang gelernt, welche Kippfaktoren es gibt und wie diese sich auf das Klima auswirken. Als nächstes mussten sie einen Mordfall aufklären, welcher im Tropenwald passiert war. Bei dieser Ermittlung mussten sie sich verschiedene Motive und andere Materialien zu Nutze machen, um den Täter zu ermitteln. In diesen Materialien waren Hinweise versteckt, welche Auswirkungen zum Beispiel der Soja-Anbau auf die Tropenwälder und das Klima hat, welche die Schüler:innen in der letzten Aufgabe herausarbeiten mussten.



Keine Sorge: Dieser Mordfall war nur simuliert.

Nur noch den fairen Kakao!

Annika R. (9c)

Sehr interessiert sitzen die 25 Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5 und 6 an ihren Tischen und entwerfen Plakate über die Herkunft eines eigenständig gewählten Kakaos. Anschließend gibt es eine Vorstellungsrunde der verschiedenen Plakate. Nun sortieren die Kinder die Kakaosorten nach ihrer Herkunft sowie der jeweiligen Herstellung. Dabei wird zwischen Fair Trade und sogar Kinderarbeit unterschieden.

Eine Teilnehmende berichtet: „Ich finde den Workshop super. Nicht nur, weil ich Kakao mag, sondern auch, da ich hier viele wichtige Informationen über Kakao und dessen Herkunft kennenlerne.“

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Kakao-Workshop unter Leitung von Frau Plieth und Herrn Plagge eine gute Idee war, da die Kinder viel Spaß hatten, sich mit den einzelnen Kakaosorten auseinanderzusetzen. Außerdem sind sie nach diesem Projekttag besser informiert und viele nehmen sich vor, nur noch faire Kakaosorten zu kaufen.



Sehr feiner Kakao - aber wurde er auch unter fairen Bedingungen produziert?



Nachhaltige Stadtentwicklung

Julius B. (EF)

Am Montag machte eine Gruppe, bestehend aus Schüler:innen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe, eine Exkursion durch die Stadt, um zwei Gartenstädte der Stadt Münster zu besichtigen; unter der Leitung von Frau Langenscheid und Frau Hinse besuchten sie den Grünen Grund und die Autofreie Siedlung Weißenburg, wo sie eine Führung von Dr. Sylvaine Hänsel erhielten. Am Ende des Tages erstellten sie Quartierszeichnungen.

Am Dienstag recherchierten sie weiter, wägen Pro- und Contra-Argumente der Projekte gegeneinander ab und stellten diese auf Plakaten dar, welche sie am Ende des Tages in einer spannenden Podiumsdiskussion zur Frage, ob diese Projekte ein Konzept für die Zukunft sind, mit den Experten Dr. Sylvaine Hänsel, Dr. Axel Schollmeier, Wolfgang Wiemers und Dr. Christian Krajewski von der Stadt Münster nutzten (siehe Fotos).

Ein investigativer Stadtrundgang durch Münster Julius B. (EF)

Am Montag hat sich die Gruppe, bestehend aus Schüler:innen der neunten und zehnten Jahrgangsstufe und unter der Leitung von Herrn Breitzmann, Herrn Dr. Kleine und Herrn Hinxlage in drei Untergruppen aufgeteilt. Jede dieser Gruppen beschäftigte sich mit einem zum Hauptthema *Nachhaltigkeit in Münster* passenden Schwerpunkt. Diese Themen waren Kleidung, Ernährung und Müll. Die Kleidungsgruppe begab sich zu dem Bekleidungsgeschäft *Maas*,

um die Inhaber zu ihren Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zu interviewen. Währenddessen begab sich die Ernährungsgruppe zu den Geschäften *Krawummel*, *Milagro* und zu der *Röstbar*, um dort ebenfalls etwas über nachhaltige Maßnahmen zu erfahren. Die Müll-Gruppe begab sich zu dem Geschäft *unverpackt*.

Auf dem Weg zu den jeweiligen Geschäften interviewten die Schüler:innen Passanten und stellte ihnen Fragen wie: „Was denken Sie, wie nachhaltig die Stadt Münster ist?“ Am zweiten Tag schlossen sich die drei Gruppen wieder zu einer großen Gruppe zusammen und gingen gemeinsam zu dem Geschäft *Grüne Wiese*, um auch dort ein Interview zu führen. Am Ende des zweiten Tages haben sich dann alle nochmal zusammengesetzt und ihre Ergebnisse besprochen.

Oben: Während des Workshops „Klimaretter:innen“ für die Jahrgänge 9 und EF entstand dieses Foto vom fairWursten in der fairTeilbar.
(Foto: T. Neubert-von der Heyden)

Unten: Die Kinder der 5w verarbeiten ihre Eindrücke vom Zoobesuch in Form von Plakaten (Foto: B. Vetter)



Waren den ganzen Vormittag draußen unterwegs: Die Schüler:innen der Klassen 5 und 6 haben im Schulwald und am Aasee eigentlich viel mehr Müll gefunden und entsorgt als man auf diesen Fotos sieht. Wie motiviert sie waren, kann man aber gut erkennen!

(Fotos: A. Quibeldey)



„Im“ Biomüll: Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 9 und EF im Energiepark Saerbeck (Foto: M. Bräutigam)

Besuch im Energiepark Saerbeck

(M. Bräutigam)

Im Energiepark Saerbeck kam es zu einem freudigen Wiedersehen mit unserem ehemaligen Naturpädagogen Frank Bacher. In einer spannenden Führung stellten er und seine Kolleg:innen 40 Schüler:innen der 9. Klasse und der EF die Anlagen zur regenerativen Energiegewinnung vor. So erfuhren wir, wie Wind, Sonne und auch Biomasse zur Verstromung genutzt werden. Anschließend wurde es interaktiv: In kleinen Experimenten konnten die Schüler:innen sichtbar machen, wo die Zusammenhänge zwischen steigendem CO₂-Gehalt und Klimaerwärmung bestehen.

Neben dem bereits bekannten Fußabdruck, den wir auf der Erde hinterlassen, wurden wir abschließend dazu ermuntert, uns auf unseren Handabdruck zu konzentrieren. Also dass wir selbst aktiv werden können und Dinge anstoßen, um somit zu einem Teil der Lösung in der Klimakrise werden.



Vor der Photovoltaikanlage (Foto: M. Bräutigam)



Upcycling und Nähen

Elf Nähkünstlerinnen haben aus Altem kreatives Neues gestaltet: Jeans wurden zu Top und Handtasche, alte Hemden zu Umhängebeuteln und Stoffreste zu tollen Etuis.

Foto: V. Werremeier